

Fehlerrekord aus dem Ministerium

WINKELHAID - Wer unsere Zeitung aufmerksam liest, wird immer wieder einmal orthografische Fehler oder Interpunktionsfehler entdecken. Wo gearbeitet wird, insbesondere wo es schnell gehen muss, kommen Fehler vor. Wobei jedes falsch geschriebene Wort in der Zeitung eines zu viel ist, jedes falsch gesetzte Komma völlig überflüssig und jeder Verstoß gegen die Grammatik eigentlich unverzeihlich sind. Wenn Zeitungsleute sich also über die Rechtschreibung anderer mokieren, dann sitzen sie immer im Glashaus und sollten die Meckerei besser sein lassen. In diesem aktuellen Fall müssen wir aber eine Ausnahme machen. Der aktuelle Fall - das ist ein Schreiben aus Berlin an den Winkelhaider Bürgermeister Michael Schmidt, das einen neuen Fehlerrekord aufstellt. Das knapp zehnzeilige Antwortschreiben des Wirtschaftsministeriums an Schmidt besteht aus sechs Sätzen. Dem Berliner Verfasser ist es dabei gelungen, in diesen sechs Sätzen acht Fehler unterzubringen. Sauber. Das Schreiben stammt ja nicht aus einem Integrationskurs für zugewanderte Mitbürger. Es kommt direkt aus einem Bundesministerium. Immerhin erschließt sich uns jetzt, warum es nicht namentlich, sondern von einem Team unterzeichnet ist. Der Verfasser ist sich offenbar bewusst, dass er im Gebrauch der deutschen Rechtschreibung nicht sattelfest ist und versteckt sich, statt mit seinem Namen zu unterschreiben, hinter einem „Team vom Bürgerdialog“. Wenn die anderen Teammitglieder ebenfalls so schlechtes Deutsch schreiben, sollte Wirtschaftsminister Robert Habeck seine Leute auf Fortbildung schicken. Wer uns die Sache mit den acht Fehlern in sechs Sätzen nicht glaubt, ist in die Redaktion eingeladen. Wir haben die Mail im Wortlaut. **ab**